

03.07.2017

Kommunikation

Köln ist Hauptstadt der Rohrbrüche – Alle 30 Sekunden ein Leitungswasserschaden in Deutschland

In keiner anderen Stadt platzen so häufig Rohre, lecken Armaturen oder laufen Heizboiler aus wie in Köln. In der Innen- und Südstadt ist der Index für Leitungswasserschäden mit 263 mehr als doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (100), wie aus Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hervorgeht.

Nasse Wände im Westen – alles dicht im Osten

Die Auswertung zeigt ein geteiltes Deutschland: Während mit Krefeld, Mannheim oder Karlsruhe weitere westdeutsche Städte überdurchschnittlich oft Wasserschäden verzeichnen, treten sie in Ostdeutschland flächendeckend wesentlich seltener auf: In keinem einzigen Landkreis in den neuen Ländern liegt der Schadenindex über 80. Am besten schneidet der brandenburgische Landkreis Elbe-Elster ab, der mit 36 den niedrigsten Wert deutschlandweit aufweist.

Eine Ursache für das starke Gefälle ist das unterschiedliche Alter der Leitungssysteme in Ost und West. „In Ostdeutschland sind nach der Wiedervereinigung viele Gebäude saniert worden. Das ist ein Grund, warum die Schäden dort im Vergleich zum Westen seltener sind“, sagt Oliver Hauner, Leiter der Abteilung Sach- und Technische Versicherung beim GDV. Auch die Wasserqualität kann ein Faktor für häufige und teure Schäden sein.

Die bundesweit fünf ...			
... schadenträchtigsten Gebiete		... schadenärmsten Gebiete	
Stadt-/Landkreis	Indexwert *	Stadt-/Landkreis	Indexwert *
Köln (PLZ 506xx; 509xx)	263	Elbe-Elster	35
Köln (PLZ 507xx; 508xx)	233	Prignitz	38
Krefeld	200	Altmarkkreis Salzvedel	39
Karlsruhe (Stadt)	192	Oberspreewald- Lausitz	39
Mannheim	189	Salzlandkreis	40

** Angaben in Prozent des Bundesdurchschnitts; Quelle: GDV 2011*

Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V.

Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel.: +49 30 2020-5900
Fax: +49 30 2020-6900

51, rue Montoyer
B - 1000 Brüssel
Tel.: +32 2 28247-30
Fax: +32 2 28247-39
ID-Nummer 6437280268-55

E-Mail: kommunikation@gdv.de

www.gdv.de



Kosten summieren sich auf 2,3 Milliarden Euro pro Jahr

Viele Schäden wären vermeidbar, wenn die Wasserleitungen regelmäßig gewartet würden, so Hauner. „Eigentlich müssten Hausbesitzer nach rund 30 Jahren ihr Rohrleitungssystem überprüfen, wenn nicht sogar bereits sanieren lassen.“ Je älter die Gebäude, desto häufiger sind Leitungswasserschäden. Doch viele Hausbesitzer schrecken wegen der hohen Kosten vor einer Sanierung zurück.

Jährlich zählen die Gebäudeversicherer deutschlandweit inzwischen rund 1,1 Millionen Leitungswasserschäden – im Schnitt entsteht alle 30 Sekunden ein Leck. Die Kosten summierten sich 2015 auf 2,3 Milliarden Euro. Hinzu kamen 230 Millionen Euro Schäden in der Hausratversicherung. Zum Vergleich: 2005 betrug die Leitungswasserschäden in der Gebäudeversicherung rund 1,6 Mrd. Euro.

Wie der Schadenindex berechnet wird

Für den Schadenindex hat der GDV die Leitungswasserschäden pro Landkreis ermittelt. Grundlage ist der Schadensatz: das Verhältnis des Schadenaufwandes zur Versicherungssumme. Für größere Städte berechneten die GDV-Statistiker den für Versicherer unverbindlichen Index mit Hilfe der Postleitzahl-Dreisteller noch feiner. Der Schadenindex schwankt selbst in Städten und zwischen benachbarten Kreisen zum Teil deutlich. Im rechtsrheinischen Köln liegt er beispielsweise mit 138 deutlich niedriger als im linksrheinischen Teil der Stadt (PLZ-Gebiet 506xx; 509xx: 263, 507xx; 508xx: 233).

Eine ausführliche Geschichte zu diesem Thema finden Sie in der aktuellen Ausgabe des GDV-Verbandsmagazins [„Positionen“](#).

Ansprechpartnerin:
Kathrin Jarosch
Tel.: 030 / 2020-5903
k.jarosch@gdv.de

Immer aktuell informiert

[Homepage](#) – die Website des GDV
[DIEVERSICHERER.DE](#) – das GDV-Verbraucherportal
[Facebook](#) – das Verbraucherportal
[Twitter](#) – folgen Sie unseren 140 Zeichen
[YouTube](#) – unsere Themen in Bild und Ton
[Newsletter](#) – jeden Donnerstag

Über uns

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit Sitz in Berlin ist die Dachorganisation der privaten Versicherer in Deutschland. Die 450 Mitgliedsunternehmen sorgen durch rund 431 Millionen Versicherungsverträge für umfassenden Risikoschutz und Vorsorge sowohl für die privaten Haushalte wie für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen. Als Risikoträger und bedeutender Kapitalgeber mit Kapitalanlagen in Höhe von 1.510 Milliarden Euro haben die privaten Versicherungsunternehmen auch eine herausragende Bedeutung für Investitionen, Wachstum und Beschäftigung in der deutschen Volkswirtschaft. Etwa 524.000 Menschen sind direkt oder indirekt für die Versicherungswirtschaft in Deutschland tätig.